

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 87

Samstag den 6. November 1869.

Tagesereignisse.

Heilbronn. Die am Sonntag Abend und Montag früh bemerkten Erdstöße erstreckten sich, so weit bis jetzt Nachrichten vorliegen, über den ganzen Rheingau und das Neckarthal bis hierher. In einem hiesigen Privathause an der Allee wurde der Stoß 4 1/2 Uhr früh nicht nur deutlich verspürt, sondern die auf dem Waschtisch stehenden Geräthschaften haben sich auch nach demselben hörbar bewegt. In Stuttgart dagegegen Naturereigniß unbemerkt vorüber oder hat sich nichts dorthin erstreckt. Am heftigsten scheint die Bewegung im Westende der Stadt Frankfurt empfunden worden zu sein.

Ein Bewohner des Guiolettplatzes schildert den Eindruck folgendermaßen: Wir saßen im zweiten Stockwerk unserer Fünfs um einen runden Tisch versammelt, als uns plötzlich ein heftiger Ruck wie ein elektrischer Schlag durch den Körper ging. Gleichzeitig geriethen die Stühle und der Boden unter unseren Füßen in eine deutlich fühlbare schwankende Bewegung, die Fenster des neuen solid in Stein gebauten Hauses erklimmten, wie von einem heftigen Sturmwind erfaßt, und die Thüren erdröhnten, wie wenn im selben Stockwerk eine entferntere Thüre mit aller Gewalt zugeworfen wird. Es herrschte aber draußen, weder Wind, noch befand sich Jemand in den anstoßenden Zimmern. Nachdem wir uns durch einen gleichzeitigen Ausruf unseren Schrecken kundgegeben und Schreiber dieses schon auf die Uhr gesehen hatte, war am Lüstre in der Mitte des Zimmers noch eine schwingende Pendelbewegung deutlich wahrzunehmen.

Norddeutschland.

Königsberg, 26. Okt. Der Erfinder

des Zündmessergewehres, Hr. Meyhöfer aus Kaufchen, hat dasselbe eben hier dem Generalleutnant v. Bentheim produziert, von diesem aber dieselbe Antwort, wie früher von dem Kriegsminister erhalten: er möge noch einige Zeit warten, ehe er sich an das Ausland mit seiner Erfindung wende. „Diesen Rath“ — fügt die „Pr.-Litth.-Ztg.“ dieser Mittheilung hinzu — „wird Hr. M. aber schwerlich befolgen können, indem diese seine Erfindung, die jetzt das **non plus ultra** genannt werden kann, weil das Gewehr bis 2000 Schritt Distanz Durchschlagkraft besitzt und mit ihm in einer Minute bis 40 Schüsse abgegeben werden können, eine vierjährige unausgesetzte Arbeit und sein Vermögen von 25000 Thln. ihm gekostet hat. Wenn daher der Staat ihm sein Geheimniß nicht abkauft, beabsichtigt er, wie wohl sehr ungern, nach Oesterreich oder Frankreich zu geben.

Das preussische Zündnadelgewehr ist, wie die „Boss Ztg.“ berichtet, nachdem in Rußland im Verlauf der letzten 3 Jahre beinahe sämtliche neue Hinterlader-Systeme zur Prüfung gelangt sind, russischerseits als das Solideste und Zuverlässigste unter all' den aufgetauchten neuen Gewehren bezeichnet worden.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung der Provinzialsynoden ist für den 10. November ein allgemeiner Bettag in den evangelischen Kirchen der preussischen Lande angeordnet worden. Der betreffende königliche Erlass ist an den Minister der geistlichen Angelegenheiten und an den evangelischen Oberkirchenrath gerichtet und lautet:

Die großen Bewegungen unserer Gegenwart im religiösen Leben der Völker und der Einzelnen, welche zu ernstern Entscheidungen drängen und die Aufgaben, welche sie der evangelischen Kirche des Vaterlandes stellen, treten Jedem

vor Augen und mahnen uns, den Beistand des allmächtigen Gottes zu erleben. Es ist daher Mein Wille, daß ein außerordentlicher allgemeiner Bettag in den evangelischen Kirchen Meines Landes gehalten werde, um den Segen Gottes auf die in nächster Zeit stattfindenden wichtigen Verhandlungen über das Verfassungswerk unserer evangelischen Kirche herabzurufen; aber auch um zu Gott um Bewahrung der evangelischen Kirche in allen ihr drohenden Gefahren und um Stärkung ihrer Gemeinschaft in sich und mit der allgemeinen Christenheit zu bitten. Ich habe den 10. November, den Geburtstag Dr. Martin Luther's, zu dieser kirchlichen Feier bestimmt und beauftrage den Minister der geistlichen Angelegenheiten und den evangelischen Oberkirchenrath, demgemäß Anordnung zu treffen. Baden-Baden, den 21. October 1869. Wilhelm.

Hannover, den 1. November 1869.

B. P. C. Die von der Dingener Handelskammer empfohlenen Kanalpräparate sollen in Kurzem zum größten Theil zur Ausführung gelangen. Bereits am 26. October wurde der erste Spatenstich gethan zu dem Kanal welcher die Moore des Hümmlings durchschneiden soll. Ferner hofft man daß auch der Kanal durch das sogenannte Bourtanger Moor seine Inangriffnahme entgegen gebe. Die Handelskammer beschloß ferner, das Comité welches sich behufs der Verbindung der Westerwoldschen Aa hinter Bellingwolde mit der Ems bei Abede gebildet, in jeder Weise zu unterstützen. Der von Jahr zu Jahr sich wiederholende Nothstand in jenen ohnehin von der Natur so spärlich bedachten Mooregegenden hat wiederholt das allgemeine Interesse darauf gelenkt, und können wir es nur freudig begrüßen wenn demselben mit gewiß segensreicher Thätigkeit begegnet wird.

Hannover, den 30. October 1869.

Jeuilleton.

Ein Glückskind.

(Fortsetzung.)

Es bedurfte kaum jemals einer Ermahnung, geschweige einer Strafe. Als ich einst mit dem Jüngeren, der in seiner Lebhaftigkeit eine Unwahrheit gesagt hatte, ernstlich zürnte, erzählte mir am andern Morgen der Aeltere, daß sein Bruder die halbe Nacht nicht geschlafen und beständig geweint habe, weil es ihm so leid thue, mich betrübt zu haben; und nicht eher kam das zarte Gewissen zur Ruhe, als bis der kleine Sünder mir schluchzend um den Hals gefallen war und förmlich Verzeihung erhalten hatte. In allen Unterrichtsfächern machten beide Knaben ungemeine Fortschritte, und ihre Körper gediehen, daß es eine Lust war.

Da ich an den Fortschritten der Knaben meine Freude hatte und der Baron meine Erfolge mit Lob und Dank anerkannte und mich mit seinen Söhnen vertrauensvoll ganz gewähren ließ, so verwuchs ich mit

diesen fest zusammen und fühlte mich in meinem Berufe glücklich und gehoben. Was gibt's Besseres in der Welt?

Nur einen Kummer — wenn ich so sagen darf — mußte ich mit in den Kauf nehmen: zu meinen Schülern gehörte in einigen Fächern, wie erwähnt, Fräulein Gertrud. Sie fünfzehn, ich zweiundzwanzig Jahre! Anfangs, als ich kam, war sie freilich noch ein Kind, aber wir wurden ja mit jeder Stunde älter, und Gertrud wurde immer stattlicher und lieblicher. Da gerieth ich den wohl auf andere Gedanken, als ein Lehrer, und Gertrud auf andere, als eine Schülerin haben soll. Sie ward roth, ja mit Blut übergossen, wenn mein Blick auf sie fiel, und gar, wenn ich eine Frage an sie richtete; ich mußte mich mit aller Anstrengung an meinen Unterrichtsgegenstand halten und daran erwärmen, wenn die Gegenwart der jungen Dame nicht stören sollte. Eben diese Anstrengung aber mochte meine Lehrmethode nicht verschlechtern; denn war ich einmal warm geworden, so hatte ich die aufmerksamen Schüler, und jedes Wort haftete bei ihnen wie in die Seele gebrannt. Bedenklicher wurde die Sache beim Turnen; denn auch daran nahm Gertrud Antheil.

B. P. C. Zwischen der preussischen Regierung und dem Bremer Senate sind Unterhandlungen wegen des Hafengeldes resp. dessen Erhöhung in den Häfen Bremerhafen und Geestemünde eingeleitet. Um den Bremerhafens-Verkehr soviel als möglich nach Geestemünde zu ziehen hatte die Hannoverische Regierung vor 7 Jahren das Hafengeld so heruntergesetzt daß auch Bremen der Concurrenz wegen sein schon sehr niedriges Hafengeld für Bremerhafen noch reduciren mußte. Während Bremen für seine Häfen jährlich 50,000 Thlr. aufwendet so bringen diese an Hafengeld nur circa 17,000 Thlr. ein, so daß der Staat nicht unbeträchtlich zuschießen muß. — Ein interessanter Fund wurde gestern in Hildesheim gemacht. Als man in den Copta der Domkirche den Dielenfußboden aufnahm fand man das Grabdenkmal des Bischofs Adelog welcher gegen Ende des 12. Jahrhunderts daselbst gestorben war. — Der Flotte des norddeutschen Lloyd steht eine erhebliche Vergrößerung im nächsten Jahre bevor. Für die Fahrt nach Westindien und Centralamerika sind drei transatlantische Dampfer in Bau gegeben ebenso ein dgl. für die Fahrt nach New-Orleans. Für die europäische Fahrt sollen noch zwei neue Dampfer eingestellt werden und für den Verkehr auf den Meeren soll noch ein Schleppe und sechs große Schlepsschiffe gebaut werden. Zur Vermittelung des Passagiertransports zwischen den Häfen und den Dampfern auf der Rhede soll noch ein großer Flußdampfer in Thätigkeit gesetzt werden. Durch diese gewaltige Vergrößerung seines Verkehrsmittel wird den norddeutschen Lloyd den transatlantischen Verkehr mehr als je in seine Hand bekommen und die fremden Dampfer etwas verdrängen.

Verschiedenes.

Ausbauer und Verstand eines Hundes.

Daß Eisenbahngeschwindigkeit keine Hexerei ist, beweist eine dänische Dogge, welche regelmäßig mit dem Bahnzuge von Calmbach nach

Wildbad (eine starke halbe Stunde Wegs) auf welcher ihr Herr häufig fährt, in die Wette läuft. Beim Ausgang des Zuges begibt sich der Hund auf die Bahnlinie entlang laufende, durch mehrere Krümmungen verlängerte Landstraße, springt neben dem Waggons seines Herrn her, hält an den Uebergängen der Eisenbahn über die Landstraße, bis der Zug vorbei ist und kommt dennoch vor dem Bahnzuge auf der Station Wildbad an, wo er seinen Herrn auf dem Bahnhof unter den größten Freudenbezeugungen erwartet. Es ist an diesem Hunde ebenso die große Ausdauer und der scharfe Verstand, als die rührende Anhänglichkeit und Treue an seinen Herrn zu bewundern.

Amtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Da nun 4 Monate an der Steuer verfallen sind, so wird in nächster Woche ein Einzug auf dem Rathhaus gehalten. Der Tag wird durch Ausläuten bekannt gemacht. Die Pflichtigen werden aufgefordert, ihre verfallene Schuldigkeit zu bezahlen.

Stadtpflege.

Winnenden.

Wiesen-Verpachtung.

Die früher zur Stadtmühle gehörige Wiese beim Bolz oder Höfener Brücke $\frac{1}{2}$ Morg. 46,2 Rth. im Meß haltend, kommt am Donnerstag den 11. Novbr., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus auf 5 Jahre zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

R. Hofkammeramt Waiblingen.

Pachtgeld-Einzug.

Die auf Martini verfallenen Pachtgelder werden am **Freitag den 12. Nov., von Morgens 8 $\frac{1}{2}$ bis Abends 4 Uhr im Gasthaus zum Hirsch in Winnenden** von der unterzeichneten Stelle eingezogen.

Waiblingen, 3. November 1869.

R. Hofkammeramt.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

100 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
G. Neusch.

Winnenden.

Morgen Sonntag Abend 7 Uhr monatliche Missionsstunde in der untern Paulinenpflege.

Leutenbach.

Unterzeichneter hat 2 3mi guten **Zwelfschgen-Branntwein** zu verkaufen **Schnarrenberger, Wagner.**

Winnenden

Verloren

ging auf dem Wege von Waiblingen bis Winnenden eine **Pelzkappe**. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

wiewohl nicht an allen Uebungen, und anfangs hatte es nichts zu sagen. Allein bald kostete mir's Mühe, beim Anblick der schwellenden Formen den Lehrer zu behaupten, und überließ mich wohl, wenn ich hie und da nachhelfen mußte, wie ein Friesel. Auch Gertrud begann sich zu sträuben und steckte sich hinter die Tante Murr. Diese jedoch hatte zu ihrem Turnen von vornherein den Kopf geschüttelt und sich damit ihrer Autorität für die Turnfrage begeben; um nicht wieder wegen Ziererei und Zimperlichkeit Spott zu erfahren, zog sie die Großmama in das Interesse, und nun unterblieb Gertrud's Turnen.

So vergingen an die zwei Jahre; meine Verhältnisse blieben sich gleich und gleich angenehm, meine Zöglinge schlossen sich mir immer fester an immer Vertraulicher stand ich zum Vater. Ueberall wurde ich den Familiengliedern gleichgestellt, man nahm keine Einladung an, in der ich nicht begriffen war, mein Geburtstag war ein Familienfest, mit prächtigen Geschenken überschüttete man mich auch zu Weihnachten.

Ueber meine Aufnahme und Behandlung machte ich mir keine unnützen Gedanken, die Gedanken Spinnerie liegt mir nicht im Blute. Anfangs zwar fiel mir die außerordentliche Freundlichkeit auf, die mir zu Theil wurde, aber ich fand sie sehr natürlich und vernünftig, und erklärte sie einfach daraus, daß der Lehrer der Kinder vernünftiger Weise bei diesen und im ganzen Hause als Stellvertreter des Vaters dasselbe Ansehen wie der Vater genießen sollte, und daß ich — ein somoser Kerl war. Später wunderte ich mich daher nicht mehr.

Uebrigens widersuhr mir nicht von Allen die gleiche Aufnahme. Der Baron erwies mir eine Freundlichkeit, an der augenscheinlich nicht bloß das Herz theilhaftig war; sie erschien gehalten und überlegt. Da-

gegen wer die muntere Großmutter ein Herz und eine Seele mit mir, ich ertappte sie wohl mitunter darauf, daß sie mit ihren blauen Augen wie andächtig in meine Augen schaute, und dachte dann: Du mußt doch wie Sammet und Seide aussehen, daß auch die alte Frau sich in dich vergafft; wäre sie nicht dabei stets lustig gewesen, so hätte ich wahrlich geglaubt, sie wäre in mich verliebt.

Zur Tante Murr stand ich nicht so vertraulich, sie ließ mich anfangs etwas links liegen: ein Hofmeister war ihr nicht genug. Auch das indessen ändert sich, sobald ich ihre schwachen Seiten herausgefunden hatte: die wußte ich mein Lebtag zu benutzen! Die Großmutter verehrte Goethe in demselben Maße als die Tante Schiller, und um dieses verschiedenen Geschmacks willen können zwei Deutsche sich hassen, um wie viel mehr zwei deutsche Frauen sich zanken! Wenn das nun geschah, und wenn die beiden alten Damen mit ihrem guten Gedächtniß ihr Schiller- und Goethegeschütz gegen einander spielen ließen, so schlug ich mich auf die Schiller'sche Seite; denn der Großmutter war's gerade recht, wenn man ihr die Widerpart hielt, die Tante dagegen ärgerte sich über jeden Widerspruch; meine Zustimmung schmeichelte ihr, obwohl ich nur Hofmeister war.

Forts. folgt.

Für's Herz.

Herz, dein schönstes Kleinod sei:
Glaube, ohne Heuchelei!

Winnenden.

Letzten Dienstag wurde im Hirsch ein **neuer brauner Filzbut** mitgenommen, dagegen ein älterer zurückgelassen. Der gegenwärtige Besitzer desselben wird freundlich gebeten, solchen abzugeben bei

Conditor **Kreh, jun.**

Winnenden.

Zu verkaufen

einen schon gebrauchten aber noch guten **Wagen & ein kleines Handwägle** um einen sehr billigen Preis gegen spätere Bezahlung.

Alt Wagner Groß.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen, folgende Gegenstände zu verkaufen:

1 zweischläfrige Bettlade, 1 1/2 eimriges Fäßle, 1 Tisch mit 2 Schubladen, 2 Stühle, 1 Garnhaspel, 1 Strohstuhl und 1 Wasserbutten. Auch verpachtet derselbe

1/2 Mrg. Acker im Bartlensweg oder krummen Weg und

1 Bürgerstückle mit Klee.

Joh. Jakob Weller.

Zu miethen wird gesucht bis Martini ein Logis mit den nöthigsten Erfordernissen

Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.

In dem

Baacher Steinbruch

von **L. Wobmann** sind gewöhnliche Peggplatten 2000 Quadratfuß a. 2 fr. vorräthig, auch ist bei demselben stets frischer

Portland & Kirchheimer**Cement**

zu haben.

Verloren.

Es ist ein Fäßchen 2 Imi und 2 Maß haltend, von Winnenden nach Duppelsbohm verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung im Gasthaus zur Sonne in Winneuden abzugeben.

Winnenden.

Jeden Tag

frische und geräucherte Bratwürste sowie auch geräuchertes Schweinefleisch

Sternwirth **Häusermann.**

Winnenden.

600fl. Pflegschaftsgeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Wer? sagt die Ned.

Verkauf eines renommirten Gasthauses mit vollständiger Einrichtung.

Familien-Verhältnisse halber soll ein in schönster Gegend **Solsteins** belegenes Weseu sofort verkauft werden. Dasselbe besteht in einem 2stöckigen Wohnhaus auf einem Flächenraume von 1560 Quadrat-Fuß, enthaltend 14 große und kleine Zimmer, einen Billardsalon, hohen gewölbten Keller und alle zugehörigen Lokalitäten. Am Hause liegt ein großer Tanzsalon auf einem Flächenraum von 2904 Quadrat-Fuß mit Galerie, Logen u. s. w., sowie 2 Regelbahnen und ein ca. 2 Preuß. Morgen großer Garten. — Verkaufssumme, einschließlich des vollständigen Inventars und Gasanlagen 13,000 Thaler Court., mit 4 bis 5 Tausend Thaler Anzahlung. — Zwischenhändler verboten. —

Etwaige Offerten besördert die Expedition d. Bl.

157. Frankfurter-Lotterie.

deren Plan von **K. Preussischer Regierung** genehmigt, und in welchen die Haupttreffer von Gulden 200,000. 100,000. 50,000. 25,000. 20,000 15,000. 10,000 u. s. w. zur Entscheidung kommen, empfiehlt zur bevorstehenden 1. Ziehung

Originallose

Ganze à 3 Thlr. 13 Sgr.

Halbe " 1 " 22 "

Viertel " — " 26 "

Das Resultat wird sofort nach Entscheidung jedem Teilnehmer durch **amtliche Ziehungslisten** mitgetheilt sowie jede gewünschte Auskunft gern ertheilt und **amtliche Pläne** gratis übersandt.

Indem ich jede Bestellung **prompt** und **discret** ausführe erbitte ich dieselbe umgehend und direct. Der Betrag kann durch Postanweisung eingesandt oder bei Uebersendung der Lose durch Postvorschuß entnommen werden.

A. Molling

Haupt-Collection und Bankgeschäft in Hannover

Winnenden.

Gottlob Wendebaum hat einen noch neuen blauen

Tuchmantel

mit einem Pelzkragen aus Auftrag zu verkaufen.

Als wirksames Hausmittel gegen alle catarrhalischen Zustände haben sich die **Stollwerck'schen Brustbubons** das volle Vertrauen aller Leidenden erworben. Zum Preise von 14 Kr. p. Packet sind dieselben vorräthig in Winnenden bei **C. F. Glock**, in Backnang bei **L. W. Feucht**, in Waiblingen bei **Fr. Kayser**.

Es gieng vor einiger Zeit eine **Brille**, sowie letzten Samstag ein paar **blaue Kinderhandschuhe** verloren, es wird ersucht gegen Belohnung es bei der Redaktion abzugeben.

Winnenden.



Von morgen Sonntag an schenke ich meinen **neuen Solzenberger**

Wein

per Schoppen 7 fr.

Moriz Zais

in der Schloßgasse.

Kirchen-Musik-Text am 24. Sonntag nach Trinitatis.

(Psalm 92.)

Das ist ein köstliches Ding
Zu danken dem Herrn,
Und lobfingen deinem Namen, du höchster!
Des Morgens deine Gnade
Des Abends deine Wahrheit verkündigen,
Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken,

Und ich rühme die Macht deiner Hände.
Herr, wie sind doch deine Werke so groß!
Du, o Herr, bist der höchste und bleibest ewiglich!

Palmer.

**Winnenden
Volks-Verein.**

Einer wichtigen Angelegenheit wegen findet die vierwöchentliche Versammlung schon Sonntag den 7. d. Abends 8 Uhr bei W. Schlagenhauff statt, und wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Vorstand **Binz.**

Winnenden.

An- & Verkauf

von

Staatspapieren etc.

Ebenso werden alle Sorten **Coupons** eingelöst von

Julius Finck.

Winnenden.

Heute Samstag

Rehesuppe

bei

Gottlob Bindel.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem sind von heute an alle Sorten

Kunstmehl

zu haben.

Wolfgang, Müller.

Karl Sabu im Höfengäßle hat einen feineren

Errog

etwa 12 Jmi haltend zu verkaufen.

Winnenden.

Es ist ein

Nußbaum

der noch im Boden ist dem Verkauf ausgesetzt, derselbe ist sehr groß und gesund.
Von wem? s. d. Red.

Winnenden.

3—400 fl.

werden gegen gute Güterversicherung aufzunehmnen gesucht

Von wem? s. d. Red.

Winnenden.

Es wird auf Martini ein

ordentliches Mädchen

in Dienst gesucht

Zu erfragen bei der Red.

Winnenden.

Alt **Jakob Bischoff** hat 2 noch gute

Hanfhecheln

zu verkaufen

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 18 68

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd. Topf à fl. 5. 33 kr. 1/2 engl. Pfd. Topf à fl. 2. 54 kr. 1/4 engl. Pfd. Topf à fl. 1. 36 kr. 1/8 engl. Pfd. Topf à fl. —. 54 kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGCHAFT für die REINHEIT, ACHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher das von obigen Professoren analysirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Loefflund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 4. November. 1869.

Getreide- Gattung.	Höchst fl. tr.	Mittl. fl. tr.	Niedst. fl. tr.	Ger- stien fl. tr.	Bemerkungen	Erlös. fl. fr.	Unverkauft geblichen. Säcke	Heutiger Verkauf. Ctr.	Voriger Vest. Säcke	Erlös. fl. fr.	Unverkauft geblichen. Säcke
Kernen	3 48	3 37	3 33	3 33	Höchst. Niedst. fr. 1fr. 1fr.	1676 40	4	464	0	1676 40	4
Dinkel	3 36	3 33	3 30	3 30	fr. 1fr. 1fr.	103 7 10	0	290	0	103 7 10	0
Haber	42	1 8	1 8	1 8	Dinkel pr. Ct. fl. tr. fl. tr.						
Gemisch	1 30	1 24	1 24	1 24	Haber pr. Ct. fl. tr. fl. tr.						
Einforn	2 24	1 36	1 36	1 36							
Gerste	1 20	1 8	1 8	1 8							
Mischl.	36	18	18	18							
Woggen	26	22	22	22							
Waisen	11	10	10	10							
Ackerbohnen											
Erbsen											
Linsen											
Welschforn											
Wicken											
Kartoffeln											
1 Pf. Butter											
1 Pfd. Stroh											
1 Ctr. Heu											

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet

	Bester	Mittlerer	Geringer.
a) Dinkel	165 Pf. 6 fl. 16 fr.	158 Pf. 5 42 fr.	146 Pf. 5 fl. 11 fr.
b) Haber	175 " 6 " 18 "	164 " 5 49 "	154 " 5 " 23 fr.